

Tapferkeit gewonnene Urwasi» hiesse. Dieselbe Auslassung des Mittelgliedes (मध्यमपदलोप) haben wir auch in अभिज्ञानशकुन्तलं, wo das पूर्वपद dem γνώρισμα der Griechischen Romane entspricht, wörtlich: Sakuntala in Beziehung auf das Erkennungszeichen d. i. den Ring, Ring-Sakuntala, d. i., wie der Verlauf des Stückes lehrt, die durch den Ring wieder erkannte Sakuntala. Vgl. Lenz a. a. O.

## S. 3.

*A* leitet das Stück ein mit नमनारायण (I. नमो नारायणाय), *B* mit नमः श्रीकृष्णाय, *P* mit ओं नमो रामाय ।

Die Calc. schickt dem Gebete die Ueberschrift नान्दी voraus, die in sämtlichen Handschriften fehlt.

Str. 1. Sämtliche Autoritäten, worunter auch *Sāh. D. S. 136*, stimmen überein.

In den drei Kalidasa zugeschriebenen Dramen — *Çakuntalam*, *Vikramorvaçī* und *Mālavikāgnimitram* — wird das Gebet an Siwa gerichtet und sein Segen herabgefleht. Rührten die Prologe von den Dichtern selbst her, so könnte dieser Umstand für die Verfasserschaft Kalidasa's in etwas Zeugnis ablegen: so aber begnügen wir uns den Schluss zu ziehen, dass die Prologe der drei genannten Werke einen und denselben spätern Verfasser haben, der sie zum Behuf der schriftlichen Ueberlieferung niederschrieb.

Das religiöse System der Saiwas hat Einiges dem Sankhja-, Anderes dem Vedanta-Systeme entlehnt. Letzterem schliesst sich vorzugsweise die *Çiwagītā* (handschriftlich im Asiat. Mus. d. Petersb. Akad. d. Wiss.) und auch unser Segensspruch